

Wer hilft mir weiter: Breitbandanbieter in Hessen

In dieser Übersicht finden Sie Anbieter von schnellen Internetzugängen in Hessen. Diese werden Sie gerne über die Möglichkeiten eines schnellen Internetzuganges in Ihrer Region informieren.



3T Telekommunikations GmbH (Offenbach)

www.3t.net

DSL via: Lichtwellenleiter

Arcor AG & Co. KG (Eschborn)

www.arcor.net

DSL via: Kabel

Cable and Wireless, Telecommunication Services GmbH (Frankfurt am Main)

www.cw.com

DSL via: Kabel

Colt Telecom GmbH (Frankfurt am Main)

www.colt.de

DSL via: Kabel, Glasfaser

Deutsche Breitbanddienste GmbH (Heidelberg)

www.dslonair.de

DSL via: Richtfunkverbindung: PTP, PMP

Deutsche Telekom AG, T-Com (Bonn)

www.t-com.de

DSL via: DSL auf TAL

Disquom GmbH (Königswinter-Ruttscheid)

www.disquom.de

DSL via: DSL

Referenzprojekte*: Netze u. a. in Taunusstein, Hünstetten und Niddakreis

Elbracht Computer GmbH (Alsbach-Hähnlein)

www.elbracht.net

DSL via: W-LAN

Referenzprojekte*: Hähnlein

Eutelsat GmbH (Köln)

www.eutelsat.de

DSL via: Satellit

Referenzprojekte*: ortsunabhängiger Empfang

Global Voice Networks GmbH (Frankfurt am Main)

www.globalvoice.de

DSL via: Glasfaser

HEAG Medianet GmbH (Pfungstadt)

www.heagmedianet.de

DSL via: Wimax, W-LAN

Referenzprojekte*: Babenhausen, Harreshausen, Sickenhofen, Hergershausen, Harpertshausen, Arheiligen, Eberstadt, Kranichstein, Malchen, Dieburg, Münster, Altheim, Eppertshausen, Groß-Zimmern, Offenthal, Erbach, Rossbach, Hiltersklängen, Unter-Mossau, Elsbach, Dorf-Erbach, Erlenbach, Sandwiese, Hähnlein, Balkhausen, Stettbach, Bickenbach uvm.

Hughes GmbH (Griesheim)

www.hnseu.com

DSL via: Satellit, bi-direktional

Referenzprojekte*: ortsunabhängiger Empfang

Unitymedia GmbH (Köln)

www.unitymedia.de

DSL via: Fernseekabel

Referenzprojekte*: Ausbau Frankfurt und Marburg abgeschlossen, Gemeinden im Hochtaunus- und Main-Taunuskreis, Bad Vilbel-Dortelweil und weitere folgen

ITFM GmbH (Wichte)

www.itfm.de

DSL via: W-LAN

Referenzprojekte*: Ortsnetze in Neukirchen / Knüllwald, Malsfeld, Beiseförth, Eiterhagen und Oberellenbach

Julycom (Usingen)

www.julycom.de

DSL via: W-LAN

Referenzprojekt*: Hünstetten

ngenn GmbH (Usingen)

www.ngenn.net

DSL via: W-LAN

OR Network (Grünberg)

www.or-network.de

DSL via: W-LAN

Referenzprojekte*: Grünberg-Reinhardshain, Mücke-Atzenhain, Laubach-Münster

TELES Sky DSL AG (Berlin)

www.teles.de

DSL via: Satellit

Referenzprojekte*: ortsunabhängiger Empfang

Teliko GmbH (Limburg)

www.teliko.de

DSL via: DSL auf TAL

Titan Networks GmbH (Hofheim)

www.titan-networks.de

DSL via: ADSL alternatives Übertragungsverfahren auf TAL
Referenzprojekte*: Hofheim-Kernstadt, Wallau, Langenhain, Wiesbaden-Breckenheim, Medenbach, Nordensstadt, ab August 2006: Hofheim-Wildsachsen, Eppstein-Kernstadt, Bremthal, Ehlhalten, Niederjosbach, Vockenhäuser, ab 4. Quartal 2006: Hofheim-Diedenbergen / Langenhain / Marxheim

True global communications GmbH (Oberursel)

www.tgnet.de

DSL via: WLAN

Referenzprojekte*: Bad Homburg, Friedrichsdorf / -Köppern, Grävenwiesbach / -Heinzenberg / -Hundstadt, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Steinbach, Usingen / -Eschbach / -Merzhausen / -Wilhelmsdorf, Wehrheim / -Friedrichsthal / -Pfaffenwiesbach, Weilmünster-Langenhain / -Rohnstadt, Weilrod-Altweilnau / -Neuweilnau / -Riedelbach / -Winden, Hungen-Hellersheim, Wölfersheim-Berstadt

Vodafone D2 GmbH (Düsseldorf)

www.vodafone.de

DSL via: UMTS

WRF consult (Alsbach-Hähnlein)

www.wrf-consult.de

DSL via: WLAN

Referenzprojekte*: öffentliche W-LAN-Zugänge (Hotspots / Hotzones) u. a. in Offenbach, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Hanau, Rüsselsheim, Gießen, Seeheim-Jugenheim, Fritzlar, uvm.

Kontakt



Ansprechpartner:

Wolfram Koch

Projektleiter E-Commerce und Mobile-Commerce
Telefon 0611 774-8472, Fax -8620
wolfram.koch@hessen-agentur.de

Dr. Anette Knierriem-Jasnoch

Projektleiterin Software und Telekommunikation
Telefon 0611 774-8612, Fax -8620
anette.knierriem-jasnoch@hessen-agentur.de

c/o HA Hessen Agentur GmbH
Abraham-Lincoln-Straße 38-42
65189 Wiesbaden

www.hessen-it.de



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH

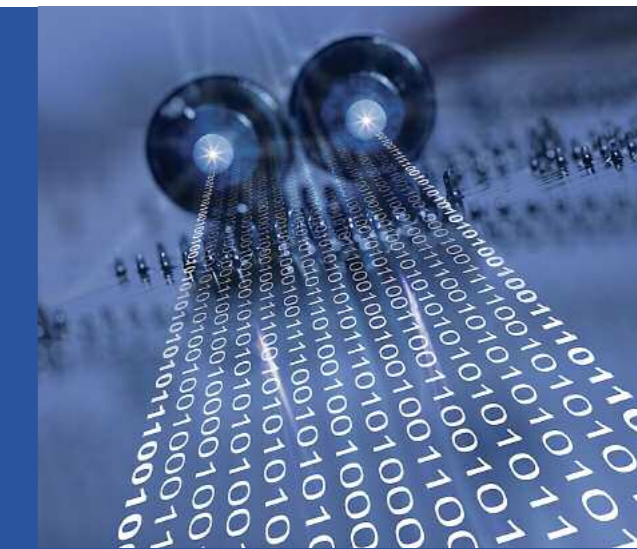
Hessen-IT ist die Aktionslinie des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung für den gesamten Informationstechnologie- und Telekommunikationsmarkt in Hessen.

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr und Landesentwicklung

www.hessen-it.de/breitband



Breitband Technologien und Anbieter



Mehr
Breitband
für Hessen

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.

Hessen

IT

* Referenzprojekte in Hessen auf Basis alternativer DSL-Technologien

Für die Angaben sind ausschließlich die anbietenden Unternehmen verantwortlich.
Hessen-IT kann keine Verantwortung hinsichtlich Vollständigkeit, Aktualität oder Richtigkeit der Daten übernehmen.
Stand: April 2009

Ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen

Breitbandige Internetzugänge stellen heute für Unternehmen einen wichtigen Teil der Infrastruktur dar. Fehlender Breitbandzugang bedeutet einen Standortnachteil für die Region, da Unternehmen in ihren Geschäftsprozessen und -beziehungen in zunehmendem Maße auf schnellen Datenaustausch angewiesen sind. In allen Anwendungsgebieten des elektronischen Datenverkehrs nehmen die Anforderungen an die verfügbare Bandbreite zu. Flächendeckend verfügbare Techniken wie ISDN vermögen dieses nicht zu leisten. So droht eine „digitale Spaltung“ zu entstehen zwischen Regionen und Unternehmen mit Breitbandanschlüssen und solchen ohne. Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) will dies verhindern. Mit der Aktionslinie Hessen-IT wurde die Initiative **Mehr Breitband für Hessen** gestartet. Ziel ist die Anbindung möglichst aller hessischen Regionen an das Breitbandnetz. Hessen-IT übernimmt darin die Rolle einer „Informations- und Kommunikationsplattform“, die die Anbieter- und die Nachfrageseite zusammenbringt.

Als Lösungen für einen breitbandigen Internetzugang stehen dabei, in Abhängigkeit von ihrer regionalen Verfügbarkeit, grundsätzlich folgende Technologien bereit: zum einen die kabelgebundenen Technologien wie xDSL, Glasfaser, Fernseh- oder Stromkabel und zum anderen die Funktechnologien wie Satellit, HSDPA, UMTS, W-LAN und Wimax. Jede dieser Möglichkeiten hat Vor- und Nachteile. Die wichtigsten Aspekte sind dabei Verfügbarkeit, Kosten für die Datenübertragung und natürlich die Datenübertragungsgeschwindigkeit.

Auf den folgenden Seiten werden die unterschiedlichen Übertragungstechniken vorgestellt. Im Anschluss finden Sie eine Übersicht von Breitband-Anbietern, die bereits in verschiedenen hessischen Regionen Breitbandzugänge zur Verfügung stellen.

xDSL

Ein sehr hoher Anteil aller Internet-Breitbandzugänge in Deutschland wird über die Kupferadern der vorhandenen Telefonleitungen realisiert. Die Attraktivität dieser Datenübertragungstechnologie liegt im hohen Versorgungsgrad der Ballungszentren, dem schnellen Datentransfer und den relativ niedrigen Kosten durch das Angebot einer günstigen pauschalen Gebühr für den unbegrenzten Datentransfer (Flatrate). ADSL (Asymmetric Digital Subscriber Line) ist die momentan häufigste Anschlusstechnik, die in den letzten Monaten einen zunehmend schnelleren Datentransfer erlaubte. Mit dem Folgestandard VDSL (Very High Speed Digital Subscriber Line) wird ein nochmals schnellerer Internetzugang möglich. Aufgrund von technischen Gegebenheiten ist die Nutzung von xDSL nicht in allen Haushalten möglich: überschreitet die Leitungslänge zwischen Verteiler und Nutzer eine gewisse Distanz, ist die Signalstärke aufgrund der Dämpfung für einen breitbandigen Internetzugang nicht mehr ausreichend.



Fernsehkabel

Viele Haushalte nutzen heute Fernsehkabelnetze für den Empfang von Fernseh- und Radioprogrammen. Mit diesem Kabel können darüber hinaus aber auch Daten für Internet und Telefondienste empfangen und versandt werden. Diese Bündelung der verschiedenen Informationsquellen steigert die Attraktivität dieses Technologieansatzes für den Nutzer. So werden Kabel Deutschland, Kabel BW (Baden-Württemberg), iesy (Hessen) und ish (NRW) im laufenden Jahr ihre ursprünglichen Ausbaupläne um mehr als eine Million Haushalte übertreffen. Damit kön-



nen die großen Kabelnetzbetreiber Ende dieses Jahres bundesweit 5,8 Millionen Haushalte zusätzlich zu den klassischen Rundfunkdiensten auch mit Internet und Telefon über das Kabel versorgen. Ob dies bei Ihnen zu Hause bereits möglich ist, können Sie im Breitbandatlas (www.breitbandatlas.de) recherchieren oder bei den Anbietern direkt erfragen.

Stromkabel

Eine weitere Möglichkeit, bereits bestehende Leitungen zu nutzen und damit die Investitionskosten niedrig zu halten, stellt die Verwendung des Stromkabels dar. Neben Strom können auf diese Weise auch Daten direkt aus der Steckdose in den Rechner übertragen werden. Allerdings gab es in der Vergangenheit technische Probleme bei der Datendurchleitung, sodass sich der Auf- und Ausbau dieser Datenübertragungstechnologie verzögerte. So verfügt zwar jeder Haushalt über einen Stromanschluss, allerdings ist das Angebot, Daten darüber zu empfangen, auf einige wenige Regionen in Deutschland beschränkt. Zurzeit ist eine schnelle Ausweitung dieses Angebotes nicht zu erwarten.



W-LAN und Wimax

W-LAN und Wimax basieren auf dem Datentransfer per Funk. Dabei können sowohl entsprechend ausgestattete Rechner untereinander Kontakt aufnehmen als auch mit Sende- und Empfangseinheiten (Hotspots), die dann den Zugang in das Internet ermöglichen. Vorteile dieser Technologie sind neben der



flexiblen Anbindung der Nutzer die relativ geringen Investitionen für den Aufbau, die Internetanbindung und den Betrieb dieser Hotspots. So können bereits in verschiedenen hessischen Regionen Nutzer mit Hilfe von W-LAN breitbandig auf das Internet zugreifen. Ab 2007 steht mit dem Wimax ein noch leistungsfähigerer Folgestandard zur Verfügung. Wimax weist im Vergleich zu W-LAN größere Sendereichweiten (im Idealfall bis zu 50 km) und höhere Datenübertragungsraten auf. Im Rahmen von Pilotprojekten werden dem Nutzer bereits die Datenkommunikation über Wimax mit einer Bandbreite bis zu 3,5 Mbit/s und Internet-Telefonie ermöglicht. Es ist davon auszugehen, dass Wimax in Zukunft eine zunehmend wichtigere Rolle bei der Breitbandversorgung spielen wird.

UMTS

Der Mobilfunkstandard UMTS ermöglicht bereits jetzt in den erschlossenen Gebieten eine drahtlose breitbandige Internet-Anbindung. Dabei bietet UMTS im Vergleich zum Wimax die Möglichkeiten, auch in Bewegung, etwa im Auto oder der Eisenbahn, Daten abzurufen. Die UMTS-Abdeckung ist stetig am Wachsen, dort wo zurzeit noch kein UMTS verfügbar ist, kann zumindest auf den - allerdings nicht breitbandigen - Standard GPRS umgeschaltet werden.



Mit HSDPA geht bereits der Folgestandard an den Start und bietet eine höhere Bandbreite als UMTS. In Verbindung mit der zu erwartenden Einführung einer Flatrate kann HSDPA zu einer interessanten Alternative für diejenigen werden, die sowohl breitbandig als auch mobil über das Internet kommunizieren wollen.

Satelliten Up-Link

Die Internetanbindung über einen Satelliten steht jedem Nutzer in Hessen zur Verfügung. Neben der Möglichkeit, den Hin- und Rückkanal über den Satelliten zu wählen, existiert die Option, den Kanal zum Internet über die Telefonleitung und den Download über den Satelliten zu organisieren. Voraussetzung für den Satelliten-Empfang ist die entsprechende Hardware, hinsichtlich der Positionswahl seines Standortes ist man unabhängig.



Welche der oben genannten Möglichkeiten für Ihren Standort verfügbar ist und im Folgenden auch die günstigste Variante darstellt, kann nur von Ihnen selbst ermittelt werden. Nach der Verfügbarkeitsrecherche im Breitbandatlas (www.breitbandatlas.de) sollten Sie mit den potenziellen Versorgern Kontakt aufnehmen und sich ein entsprechendes Angebot vorlegen lassen. Erst dann können Sie gemäß Ihren Bedürfnissen und den lokalen Gegebenheiten die optimale Wahl treffen. Einen Überblick über Unternehmen, die in Hessen breitbandige Internetzugänge anbieten, finden Sie auf den folgenden Seiten. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich von den Anbietern in Ihrer Region beraten zu lassen. Sinnvoll kann es auch sein, sich mit mehreren Interessenten zusammen zu tun, um eine höhere Nachfrage zu mobilisieren, und sich gemeinsam an die Anbieter zu wenden. Weitere aktuelle Informationen zum Thema Breitband, den verfügbaren Technologien und zu Anbietern finden Sie im Internet unter www.hessen-it.de/breitband.